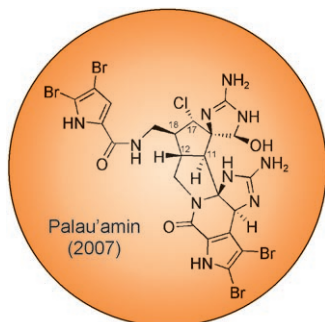
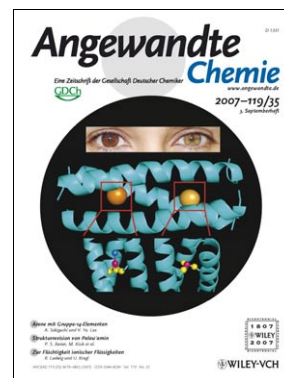


Titelbild

Olga Iranzo, Chris Cabello und Vincent L. Pecoraro*

Heterochromie

bezeichnet die genetisch bedingte Verschiedenfarbigkeit der Augen mancher Individuen. Analog unterscheiden sich die physikalischen Eigenschaften nahezu identischer Metallbindungsstellen in heterochromen Peptiden, für die V. L. Pecoraro et al. in ihrer Zuschrift auf S. 6808 ff. ein Beispiel vorstellen, nach der Metallbindung. Das Titelbild zeigt ein de novo entworfenes heterochromes Peptid, das zwei Cd^{II} -Ionen in unterschiedlichen Koordinationsgeometrien bindet.

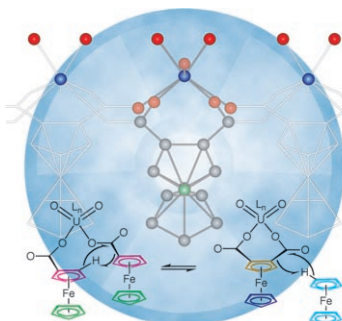
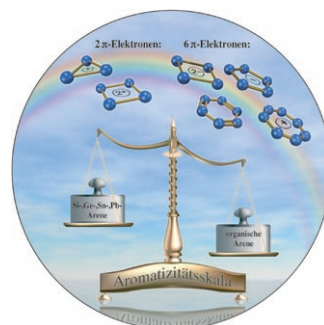


Naturstoffsynthese

M. Köck, P. S. Baran und Mitarbeiter zeichnen im Kurzaufsatz auf S. 6706 ff. nach, wie es zur Strukturrevision von Palau'amin kam, und besprechen die Auswirkungen auf die Biosynthese sowie die Totalsynthese des marinen Naturstoffs.

Arene mit Gruppe-14-Elementen

A. Sekiguchi und V. Ya. Lee beleuchten im Aufsatz auf S. 6716 ff. den aktuellen Forschungsstand auf dem Gebiet der Arene mit Si-, Ge-, Sn- und Pb-Atomen und fragen nach der Aromatizität dieser Verbindungen.



Actinoidkomplexe

Der *cis*-Dioxidouran(VI)-Komplex, den P. B. Duval und Mitarbeiter in ihrer Zuschrift auf S. 6742 ff. beschreiben, entsteht vermutlich aufgrund der sterischen Vorgaben eines dynamischen Prozesses, der eine konzertierte Aktivierung der Carboxylatliganden einschließt.